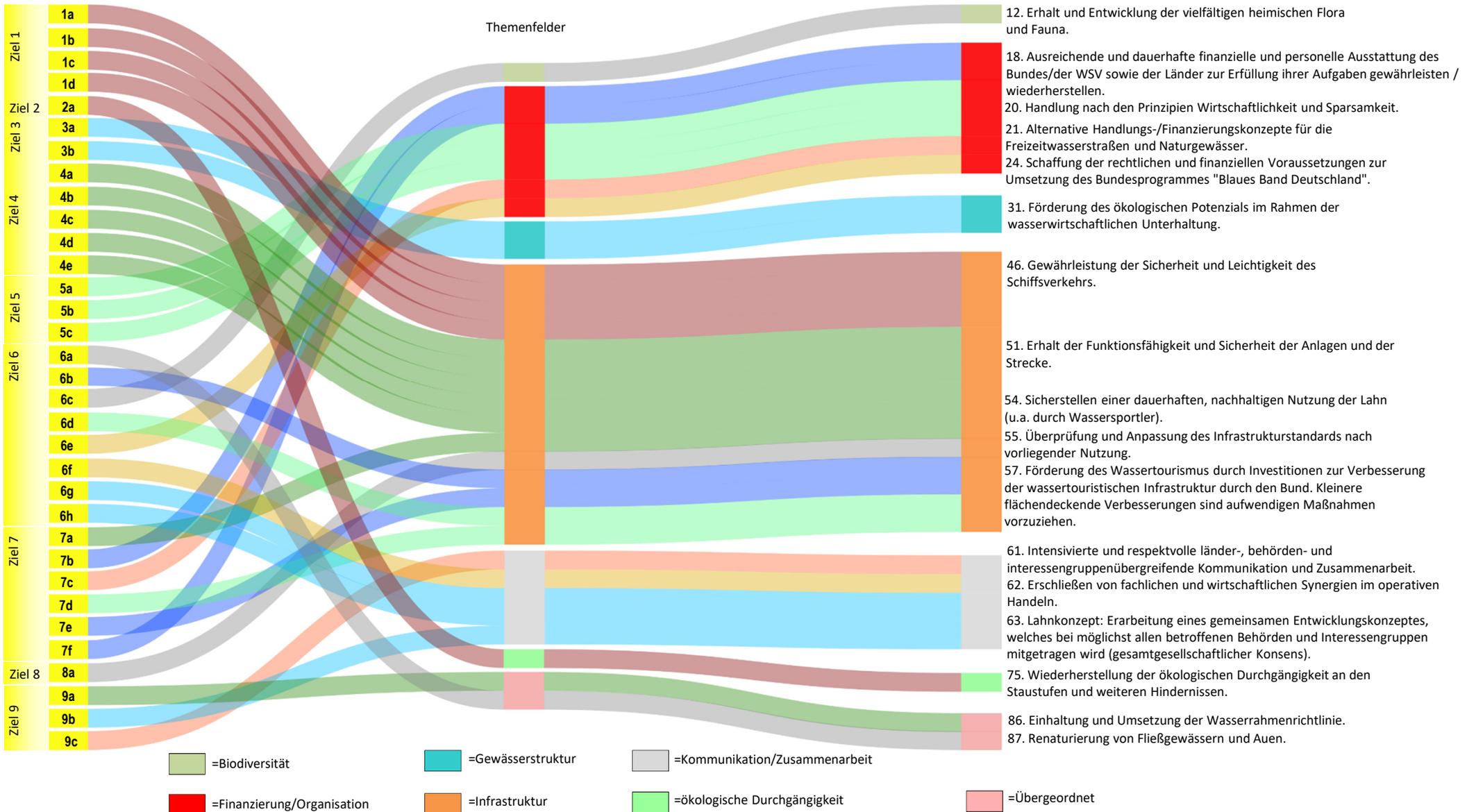


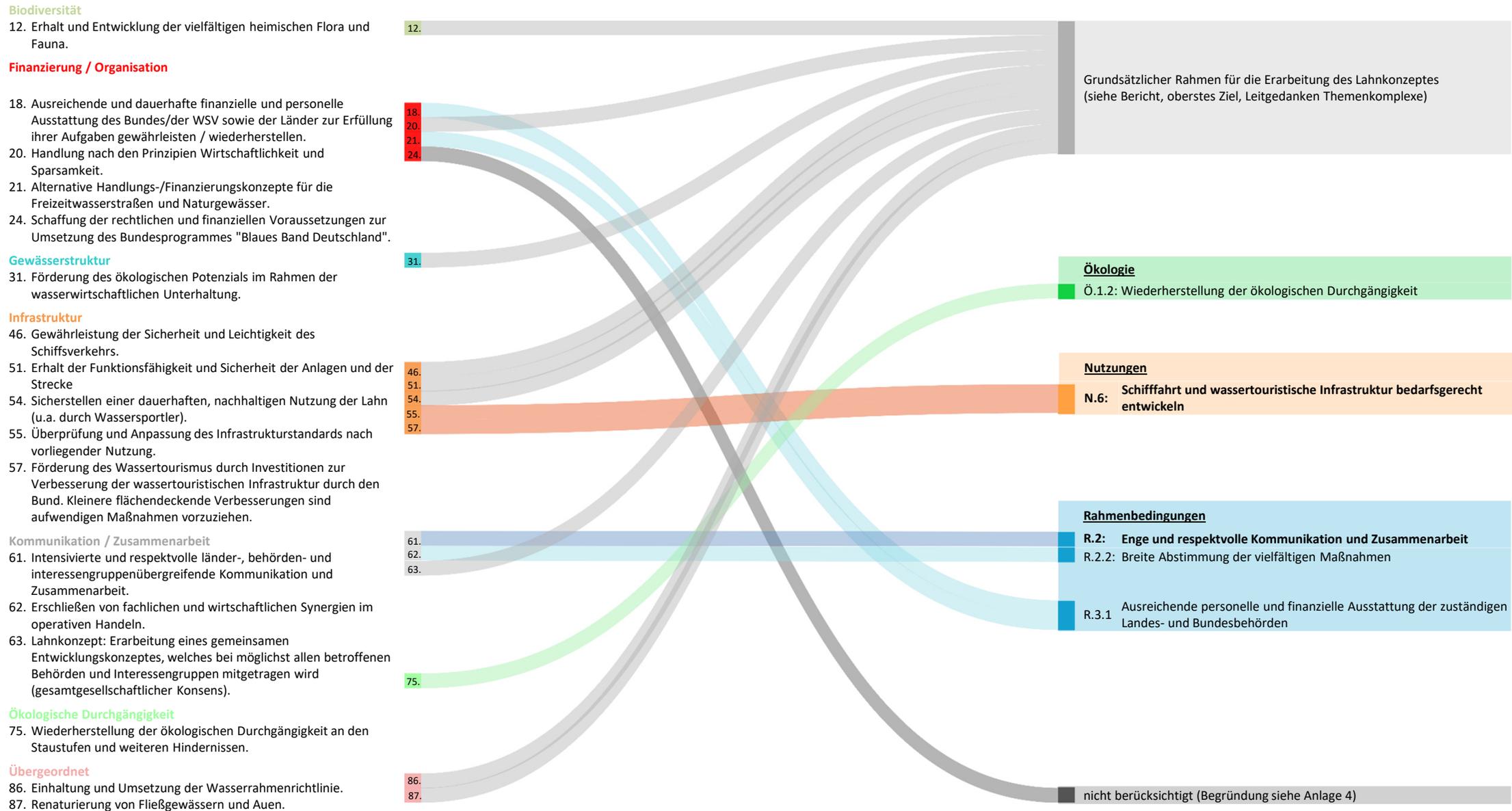
Aspekte aus den Zielepapieren des Bundes

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



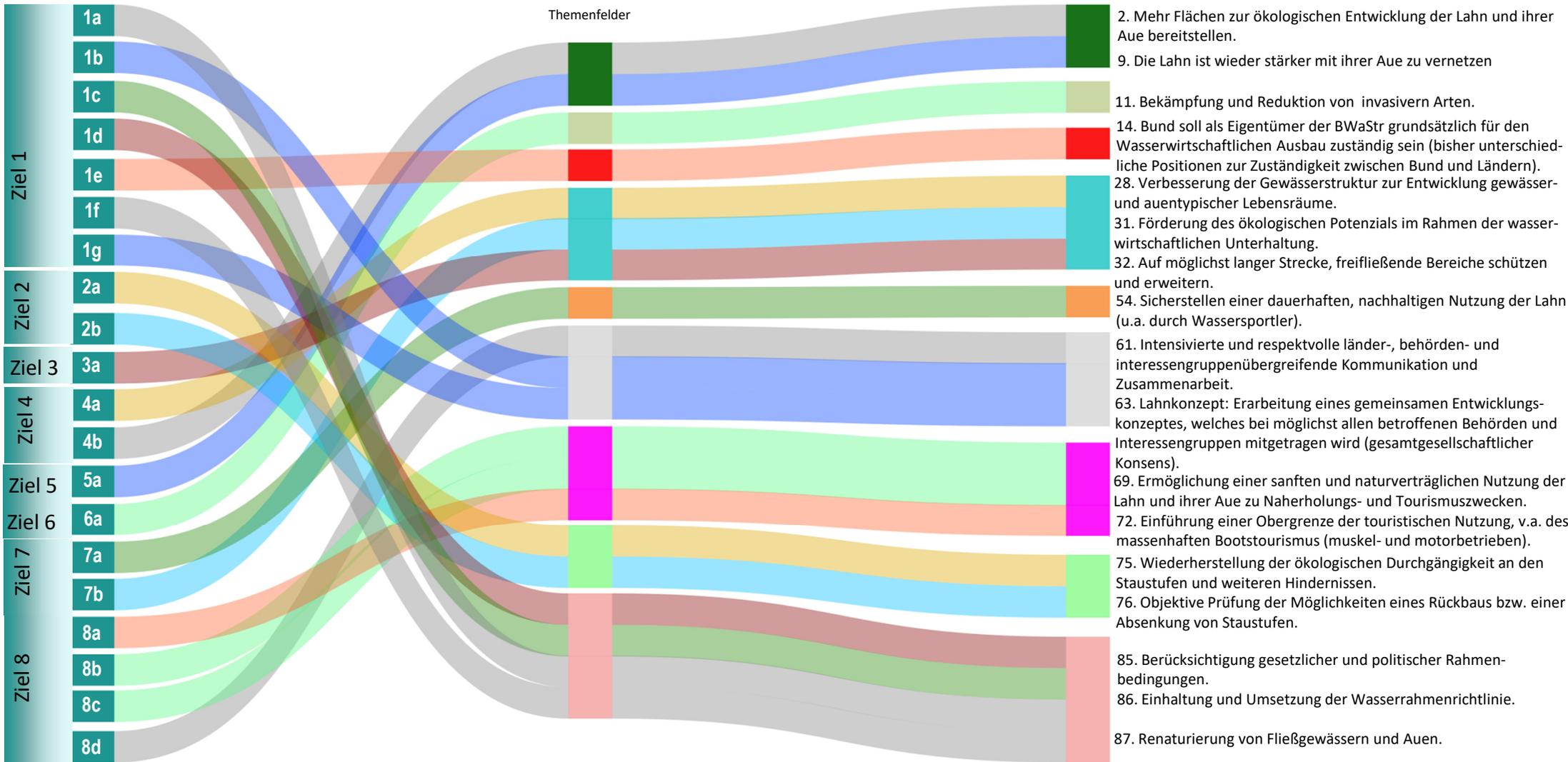
gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von Bund eingebracht)

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem



Aspekte aus den Zielepapieren des Landes Hessen

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



■ =Auennutzung und -pflege

■ =Finanzierung/Organisation

■ =Infrastruktur

■ =Naherholung/Tourismus

■ =Übergeordnet

■ =Biodiversität

■ =Gewässerstruktur

■ =Kommunikation/Zusammenarbeit

■ =ökologische Durchgängigkeit

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von Hessen eingebracht)

Auennutzung und -pflege

- 2. Mehr Flächen zur ökologischen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue bereitstellen.
- 9. Die Lahn ist wieder stärker mit ihrer Aue zu vernetzen.

Biodiversität

- 11. Bekämpfung und Reduktion von invasiven Arten.

Finanzierung / Organisation

- 14. Bund soll als Eigentümer der BWAstr grundsätzlich für den wasserwirtschaftlichen Ausbau zuständig sein (bisher unterschiedliche Positionen zur Zuständigkeit zwischen Bund und Ländern).

Gewässerstruktur

- 28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume.
- 31. Förderung des ökologischen Potenzials im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Unterhaltung.
- 32. Auf möglichst langer Strecke, freifließende Bereiche schützen und erweitern.

Infrastruktur

- 54. Sicherstellen einer dauerhaften, nachhaltigen Nutzung der Lahn (u.a. durch Wassersportler).

Kommunikation / Zusammenarbeit

- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 63. Lahnkonzept: Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes, welches bei möglichst allen betroffenen Behörden und Interessengruppen mitgetragen wird (gesamtgesellschaftlicher Konsens).

Naherholung / Tourismus

- 69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.
- 72. Einführung einer Obergrenze der touristischen Nutzung, v.a. des massenhaften Bootstourismus (muskel- und motorbetrieben).

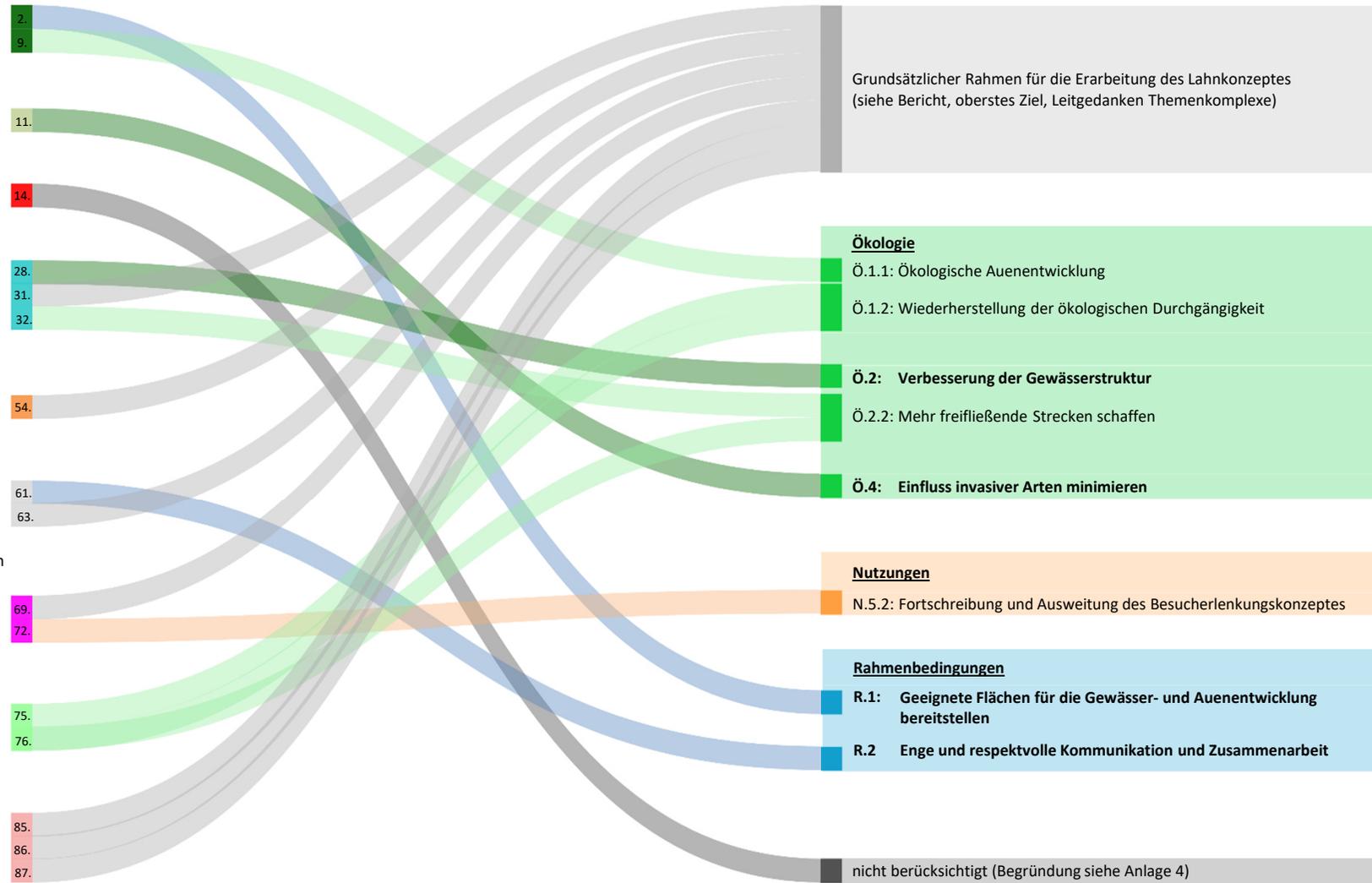
Ökologische Durchgängigkeit

- 75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.
- 76. Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen.

Übergeordnet

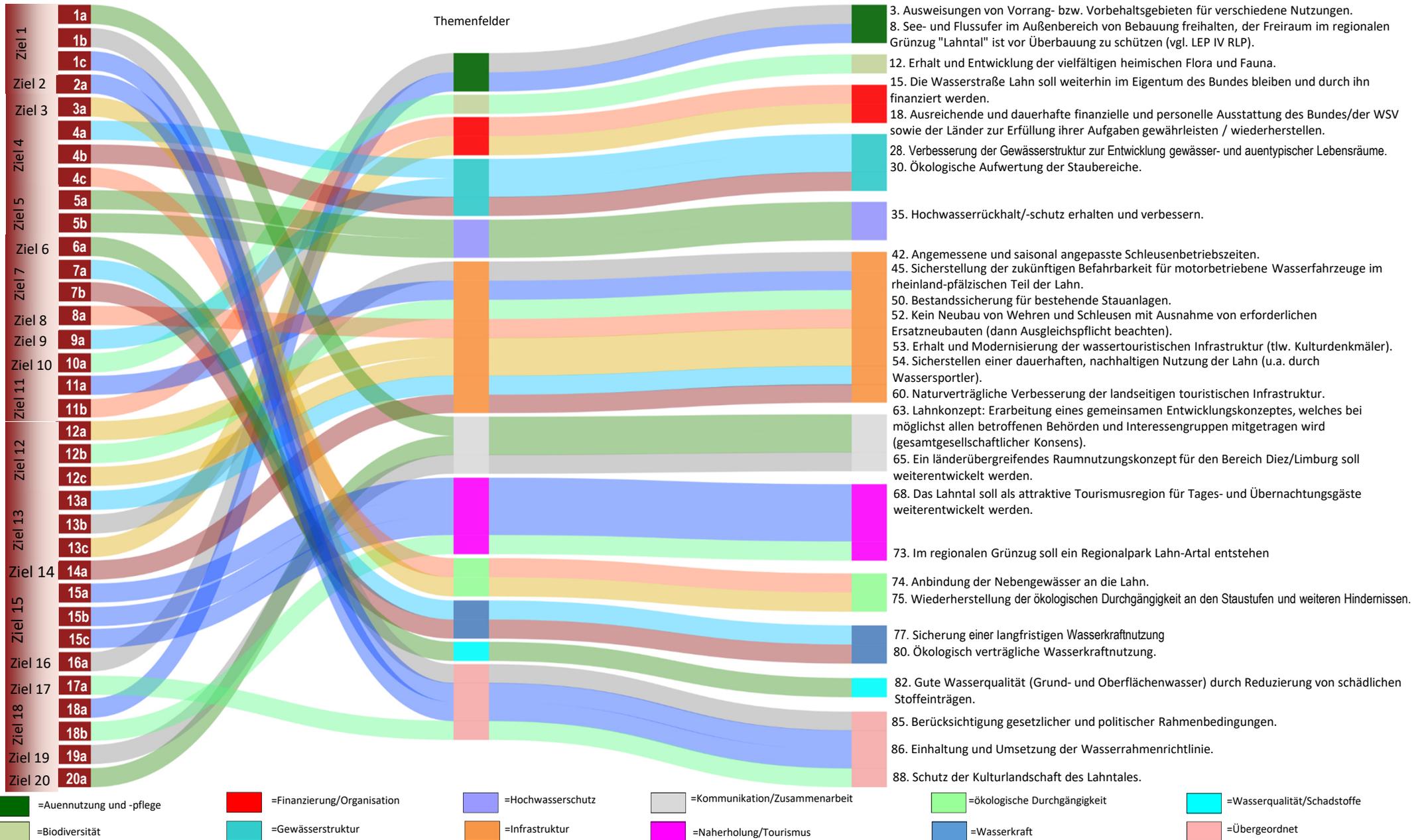
- 85. Berücksichtigung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen.
- 86. Einhaltung und Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.
- 87. Renaturierung von Fließgewässern und Auen.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem



Aspekte aus den Zielepapieren des Landes Rheinland-Pfalz

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von Rheinland-Pfalz eingebracht)

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Auennutzung und –pflege

3. Ausweisungen von Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebieten für verschiedene Nutzungen.

8. See- und Flussufer im Außenbereich von Bebauung freihalten, der Freiraum im regionalen Grünzug "Lahntal" ist vor Überbauung zu schützen (vgl. LEP IV RLP).

Biodiversität

12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.

Finanzierung / Organisation

15. Die Wasserstraße Lahn soll weiterhin im Eigentum des Bundes bleiben und durch ihn finanziert werden.

18. Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes/der WSV sowie der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.

Gewässerstruktur

28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume.

30. Ökologische Aufwertung der Staubereiche.

Hochwasserschutz

35. Hochwasserrückhalt/-schutz erhalten und verbessern.

Infrastruktur

42. Angemessene und saisonal angepasste Schleusenbetriebszeiten

45. Sicherstellung der zukünftigen Befahrbarkeit für motorbetriebene Wasserfahrzeuge im rheinland-pfälzischen Teil der Lahn.

50. Bestandssicherung für bestehende Stauanlagen.

52. Kein Neubau von Wehren und Schleusen mit Ausnahme von erforderlichen Ersatzneubauten (dann Ausgleichspflicht beachten).

53. Erhalt und Modernisierung der wassertouristischen Infrastruktur (tlw. Kulturdenkmäler).

54. Sicherstellen einer dauerhaften, nachhaltigen Nutzung der Lahn (u.a. durch Wassersportler).

60. Naturverträgliche Verbesserung der landseitigen touristischen Infrastruktur.

Kommunikation / Zusammenarbeit

63. Lahnkonzept: Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes, welches bei möglichst allen betroffenen Behörden und Interessengruppen mitgetragen wird (gesamtgesellschaftlicher Konsens).

65. Ein länderübergreifendes Raumnutzungskonzept für den Bereich Diez/Limburg soll weiterentwickelt werden.

Naherholung / Tourismus

68. Das Lahntal soll als attraktive Tourismusregion für Tages- und Übernachtungsgäste weiterentwickelt werden.

73. Im regionalen Grünzug soll ein Regionalpark Lahn-Artal entstehen.

Ökologische Durchgängigkeit

74. Anbindung der Nebengewässer an die Lahn.

75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.

Wasserkraft

77. Sicherung einer langfristigen Wasserkraftnutzung.

80. Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung.

Wasserqualität / Schadstoffe

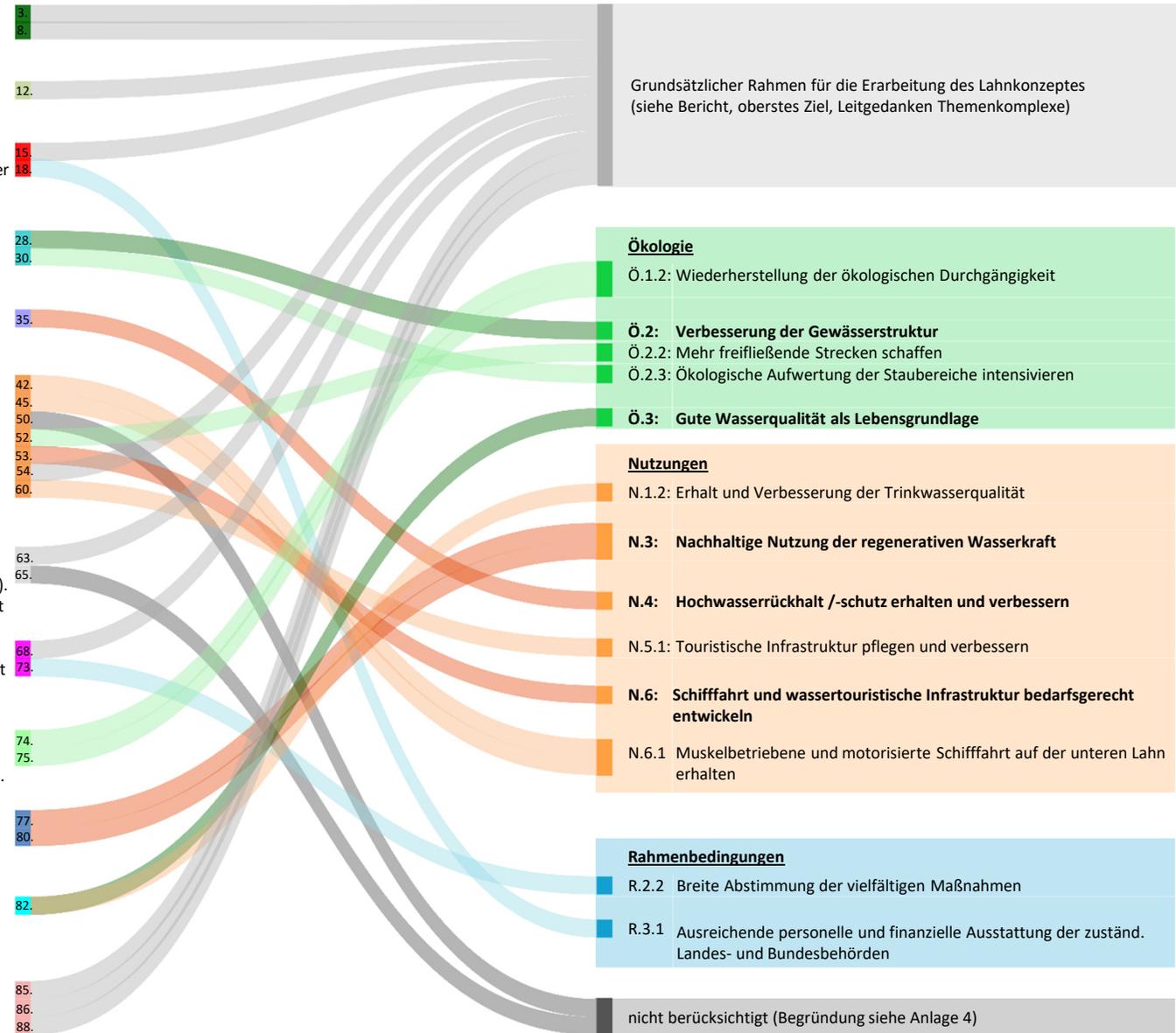
82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.

Übergeordnet

85. Berücksichtigung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen.

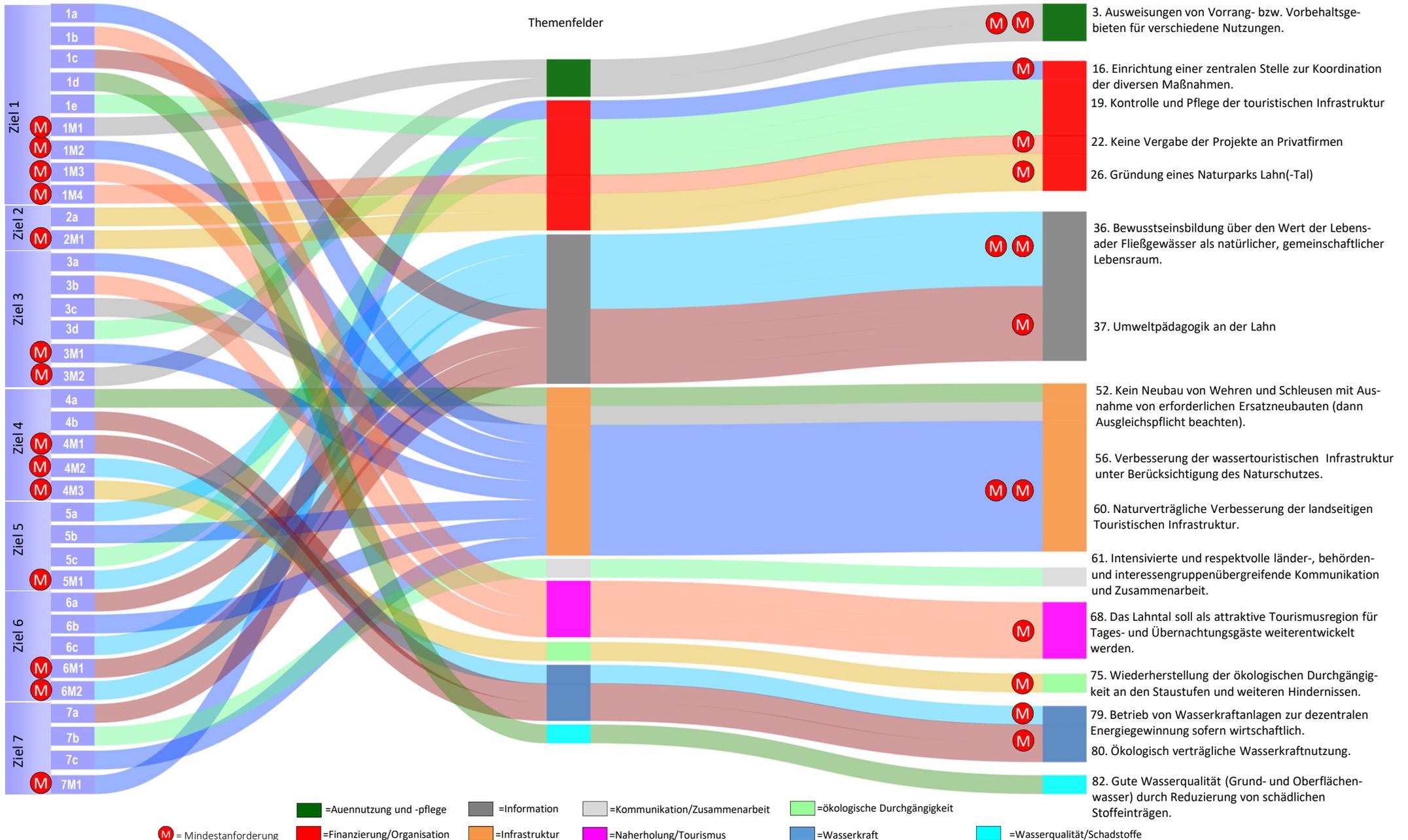
86. Einhaltung und Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

88. Schutz der Kulturlandschaft des Lahntales.



Aspekte aus den Zielepapieren des Bürgerforums

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (vom Bürgerforum eingebracht)

Auennutzung und -pflege

- 3. Ausweisungen von Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebieten für verschiedene Nutzungen.

Finanzierung / Organisation

- 16. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen.
- 19. Kontrolle und Pflege der touristischen Infrastruktur.
- 22. Keine Vergabe der Projekte an Privatfirmen.
- 26. Gründung eines Naturparks Lahn(-Tal).

Information

- 36. Bewusstseinsbildung über den Wert der Lebensader Fließgewässer als natürlicher, gemeinschaftlicher Lebensraum.
- 37. Umweltpädagogik an der Lahn

Infrastruktur

- 52. Kein Neubau von Wehren und Schleusen mit Ausnahme von erforderlichen Ersatzneubauten (dann Ausgleichspflicht beachten).
- 56. Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes.
- 60. Naturverträgliche Verbesserung der landseitigen touristischen Infrastruktur.

Kommunikation / Zusammenarbeit

- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.

Naherholung / Tourismus

- 68. Das Lahntal soll als attraktive Tourismusregion für Tages- und Übernachtungsgäste weiterentwickelt werden.

Ökologische Durchgängigkeit

- 75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Stautufen und weiteren Hindernissen.

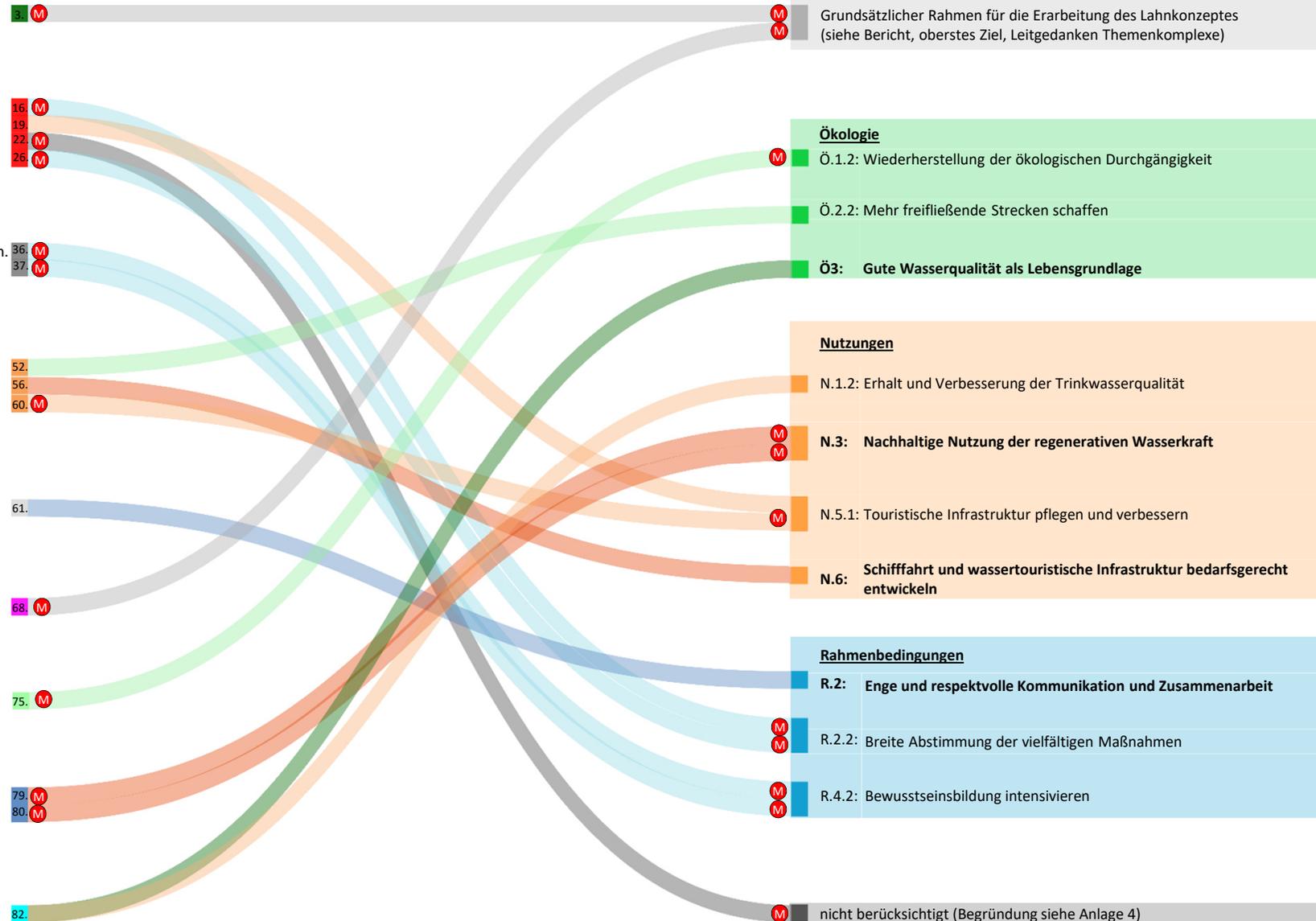
Wasserkraft

- 79. Betrieb von Wasserkraftanlagen zur dezentralen Energiegewinnung sofern wirtschaftlich.
- 80. Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung

Wasserqualität / Schadstoffe

- 82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.

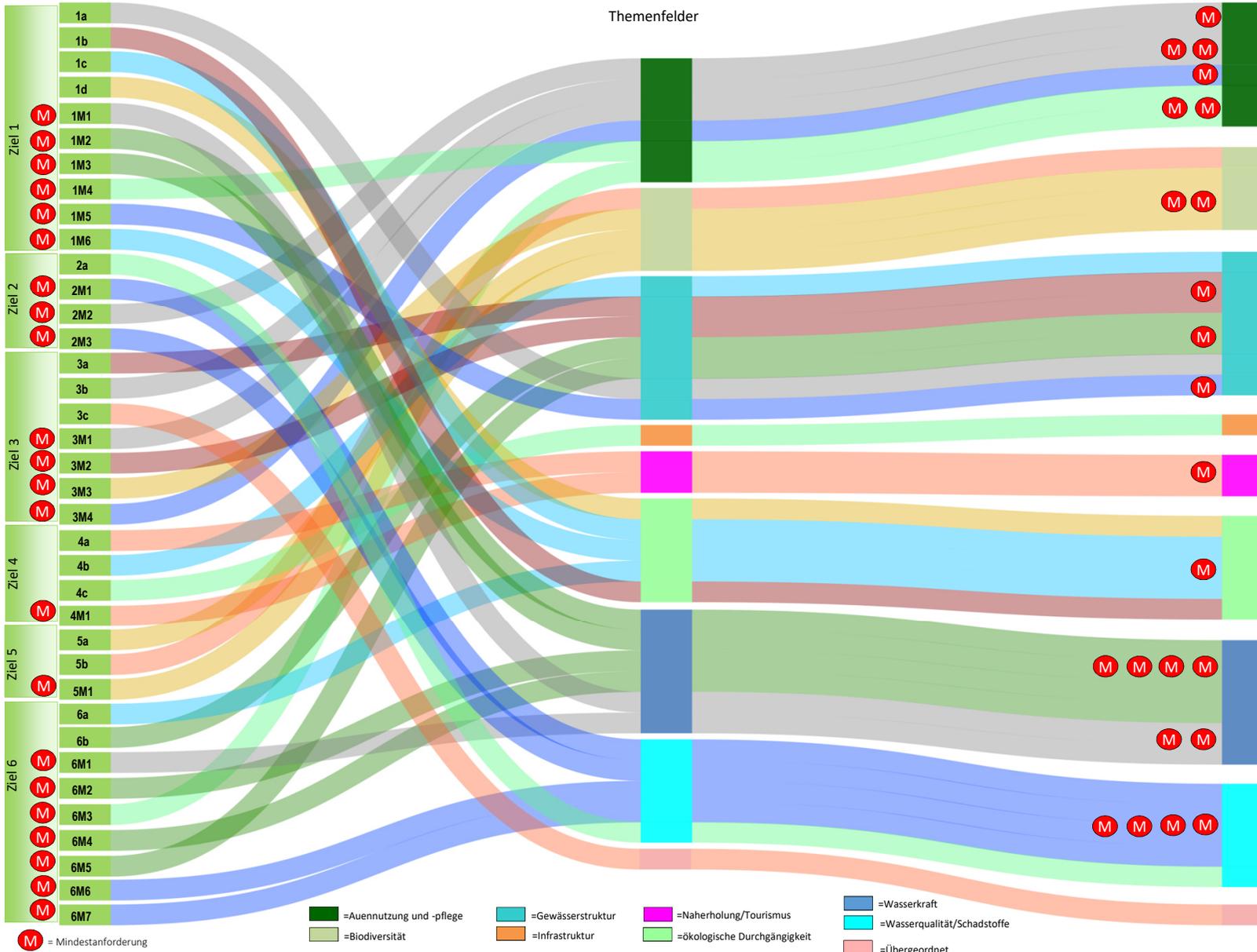
Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem



AG 1: Natur und Ökologie

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse

1. Großflächige Gewässerentwicklungskorridore schaffen.
2. Mehr Flächen zur ökologischen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue bereitstellen.
7. Ökologische Landwirtschaft/Bewirtschaftung der Aue.
11. Bekämpfung und Reduktion von invasiven Arten.
12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.
28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume.
29. Die Eigendynamik der Lahn ermöglichen..
30. Ökologische Aufwertung der Staubereiche.
32. Auf möglichst langer Strecke, freifließende Bereiche schützen und erweitern.
33. Verdopplung der freifließenden Abschnitte (auf ca. 50 km).
56. Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes.
69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.
74. Anbindung der Nebengewässer an die Lahn.
75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.
76. Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen.
80. Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung.
81. Auslaufende Wasserrechte (Wasserkraftnutzung) sollen nicht erneuert werden.
82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.
83. Erreichung des guten chemischen, physikalischen und biologischen Zustands.
87. Renaturierung von Fließgewässern und Auen.

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Auennutzung und -pflege

1. Großflächige Gewässerentwicklungskorridore schaffen.
2. Mehr Flächen zur ökologischen Entwicklung der Lahn und ihrer Aue bereitstellen
7. Ökologische Landwirtschaft/Bewirtschaftung der Aue

Biodiversität

11. Bekämpfung und Reduktion von invasiven Arten.
12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.

Gewässerstruktur

28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume.
29. Die Eigendynamik der Lahn ermöglichen.
30. Ökologische Aufwertung der Staubebereiche.
32. Auf möglichst langer Strecke, freifließende Bereiche schützen und erweitern.
33. Verdopplung der freifließenden Abschnitte (auf ca. 50 km).

Infrastruktur

56. Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes.

Naherholung / Tourismus

69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.

Ökologische Durchgängigkeit

74. Anbindung der Nebengewässer an die Lahn.
75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.
76. Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen.

Wasserkraft

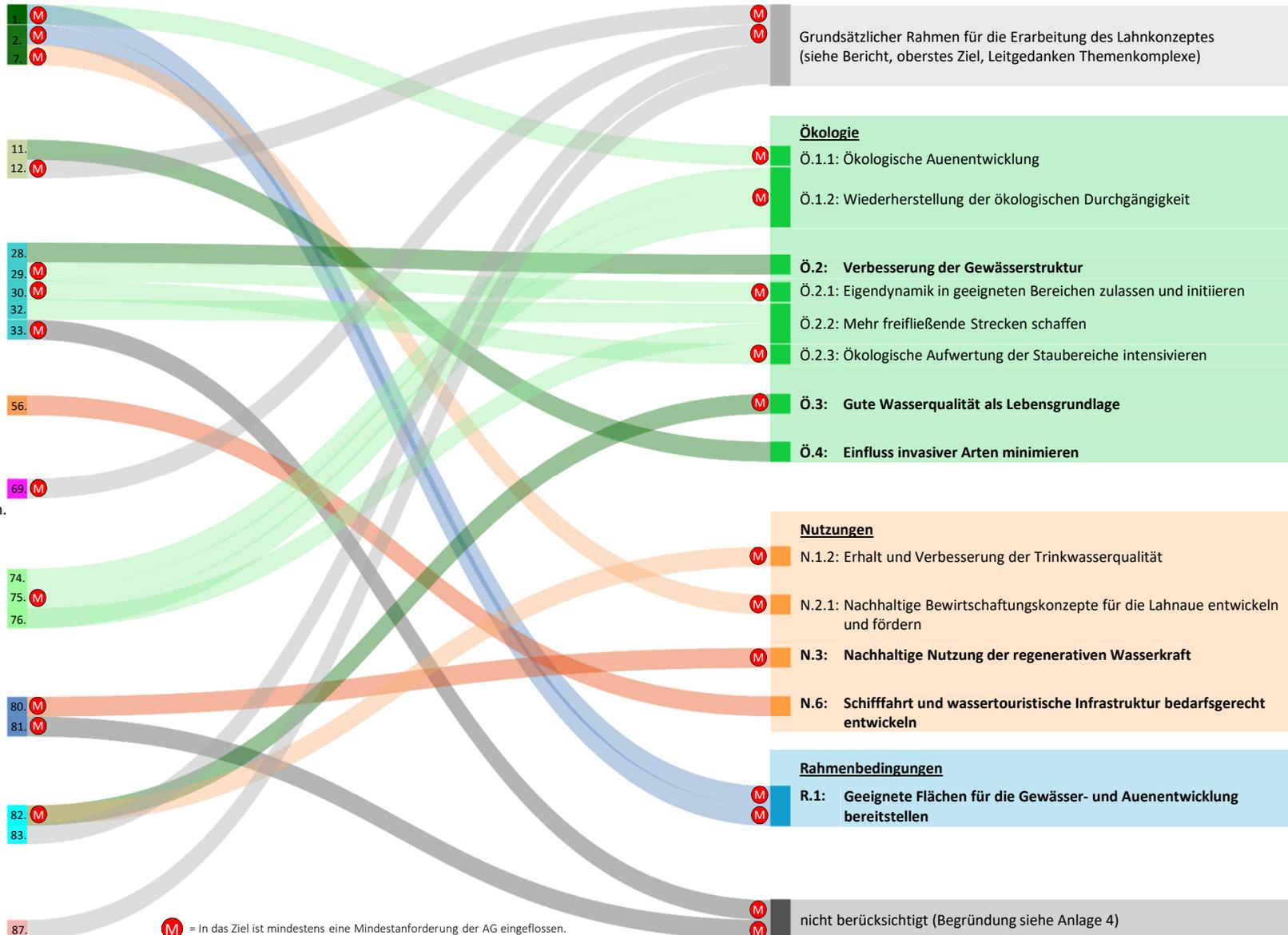
80. Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung
81. Auslaufende Wasserrechte (Wasserkraftnutzung) sollen nicht erneuert werden.

Wasserqualität / Schadstoffe

82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.
83. Erreichung des guten chemischen, physikalischen und biologischen Zustands.

Übergeordnet

87. Renaturierung von Fließgewässern und Auen.



Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

- Ö.1.1: Ökologische Auenentwicklung
- Ö.1.2: Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Ö.2: Verbesserung der Gewässerstruktur**
- Ö.2.1: Eigendynamik in geeigneten Bereichen zulassen und initiieren
- Ö.2.2: Mehr freifließende Strecken schaffen
- Ö.2.3: Ökologische Aufwertung der Staubebereiche intensivieren
- Ö.3: Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage**
- Ö.4: Einfluss invasiver Arten minimieren**

Nutzungen

- N.1.2: Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität
- N.2.1: Nachhaltige Bewirtschaftungskonzepte für die Lahnaue entwickeln und fördern
- N.3: Nachhaltige Nutzung der regenerativen Wasserkraft**
- N.6: Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln**

Rahmenbedingungen

- R.1: Geeignete Flächen für die Gewässer- und Auenentwicklung bereitstellen**

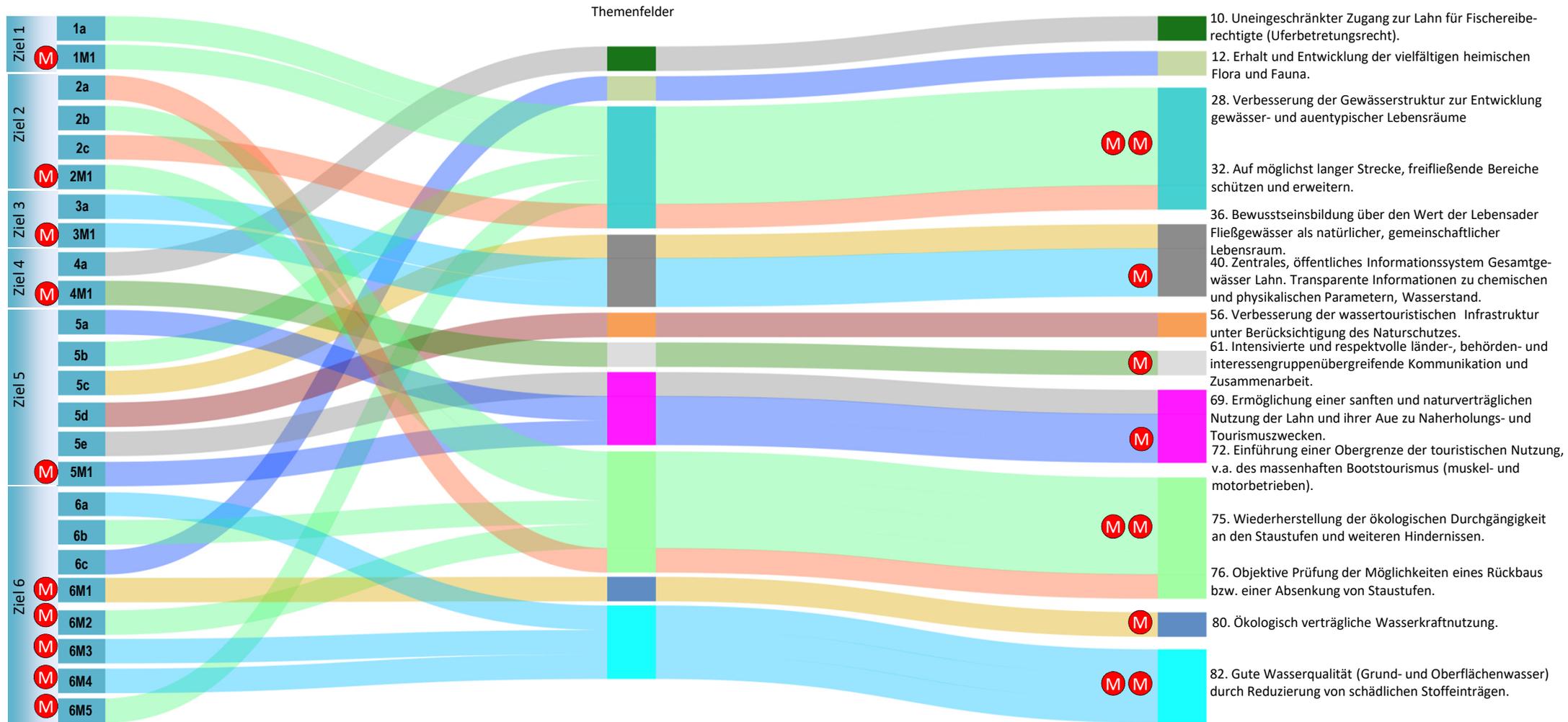
nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)

AG 2: Angelfischerei

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



- M = Mindestanforderung
- = Auennutzung und -pflege
- = Gewässerstruktur
- = Infrastruktur
- = Naherholung/Tourismus
- = Wasserkraft
- = Biodiversität
- = Information
- = Kommunikation/Zusammenarbeit
- = ökologische Durchgängigkeit
- = Wasserqualität/Schadstoffe

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Auennutzung und -pflege

10. Uningeschränkter Zugang zur Lahn für Fischereiberechtigte (Uferbetretungsrecht).

Biodiversität

12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.

Gewässerstruktur

28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und autentypischer Lebensräume.

32. Auf möglichst langer Strecke, freifließende Bereiche schützen und erweitern.

Information

36. Bewusstseinsbildung über den Wert der Lebensader Fließgewässer als natürlicher, gemeinschaftlicher Lebensraum.

40. Zentrales, öffentliches Informationssystem Gesamtgewässer Lahn. Transparente Informationen zu chemischen und physikalischen Parametern, Wasserstand.

Infrastruktur

56. Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes.

Kommunikation / Zusammenarbeit

61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.

Naherholung / Tourismus

69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.

72. Einführung einer Obergrenze der touristischen Nutzung, v.a. des massenhaften Boottourismus (muskel- und motorbetrieben).

Ökologische Durchgängigkeit

75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.

76. Objektive Prüfung der Möglichkeiten eines Rückbaus bzw. einer Absenkung von Staustufen.

Wasserkraft

80. Ökologisch verträgliche Wasserkraftnutzung

Wasserqualität / Schadstoffe

82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

Ö.1.2: Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit

Ö.2: **Verbesserung der Gewässerstruktur**

Ö.2.2: Mehr freifließende Strecken schaffen

Ö3: **Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage**

Nutzungen

N.1.2: Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität

N.3: **Nachhaltige Nutzung der regenerativen Wasserkraft**

N.5.2: Fortschreibung und Ausweitung des Besucherlenkungsconzeptes

N.6: **Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln**

Rahmenbedingungen

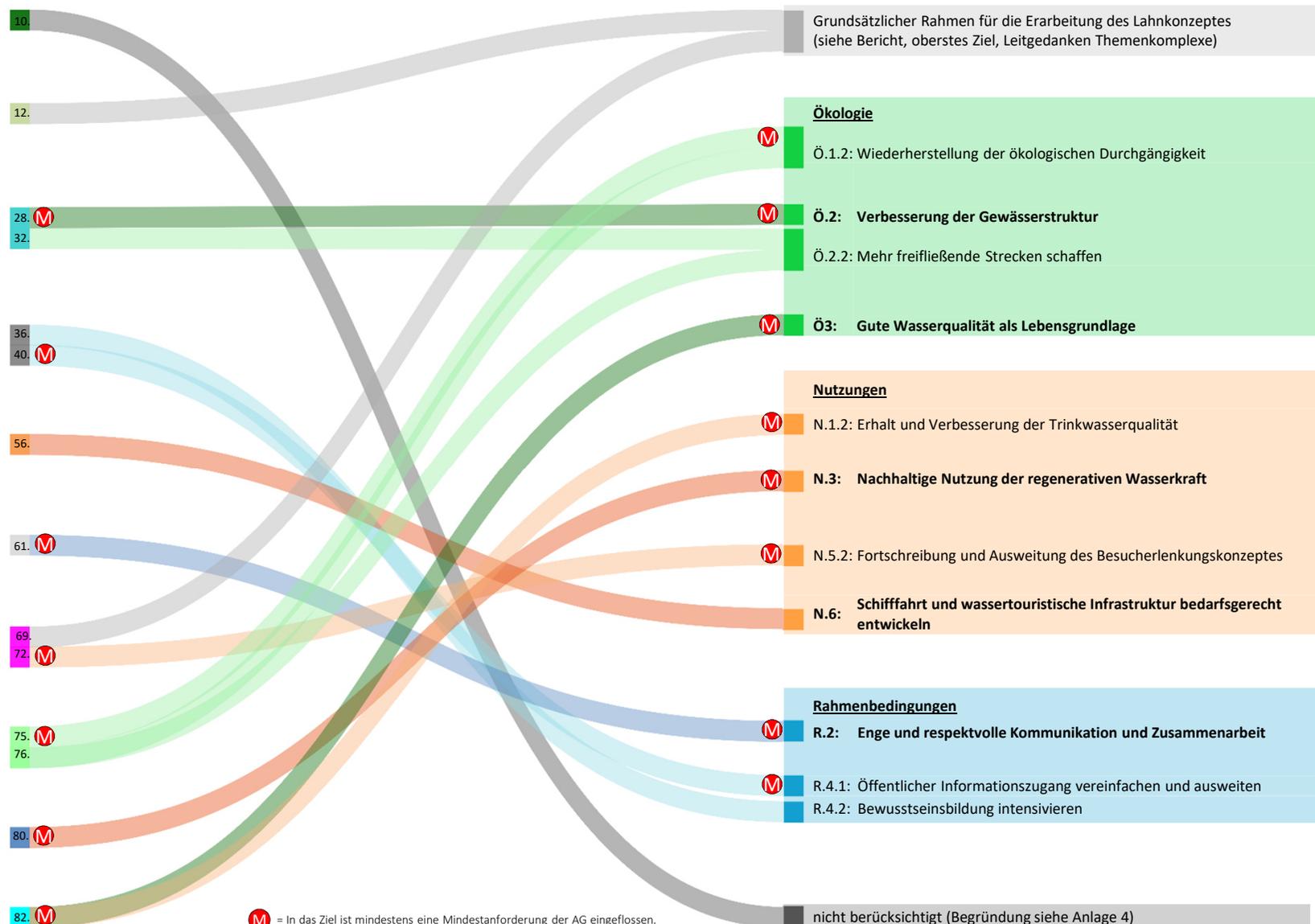
R.2: **Enge und respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit**

R.4.1: Öffentlicher Informationszugang vereinfachen und ausweiten

R.4.2: Bewusstseinsbildung intensivieren

nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)

M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

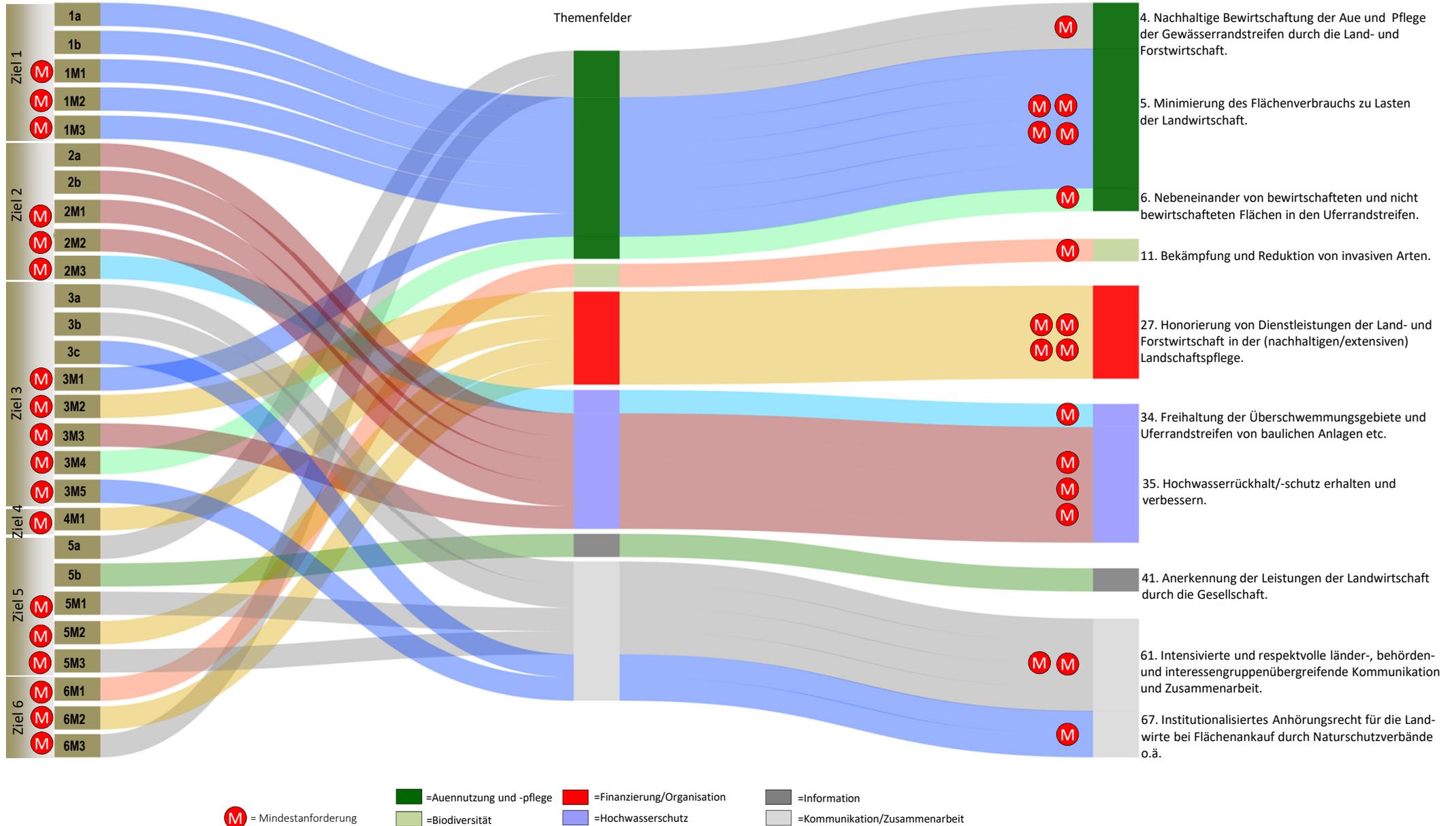


AG 3: Landwirtschaft

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Auennutzung und -pflege

- 4. Nachhaltige Bewirtschaftung der Aue und Pflege der Gewässerrandstreifen durch die Land- und Forstwirtschaft.
- 5. Minimierung des Flächenverbrauchs zu Lasten der Landwirtschaft.
- 6. Nebeneinander von bewirtschafteten und nicht bewirtschafteten Flächen in den Uferrandstreifen.

Biodiversität

- 11. Bekämpfung und Reduktion von invasiven Arten.

Finanzierung / Organisation

- 27. Honorierung von Dienstleistungen der Land- und Forstwirtschaft in der (nachhaltigen/extensiven) Landschaftspflege.

Hochwasserschutz

- 34. Freihaltung der Überschwemmungsgebiete und Uferrandstreifen von baulichen Anlagen etc.
- 35. Hochwasserrückhalt/-schutz erhalten und verbessern.

Information

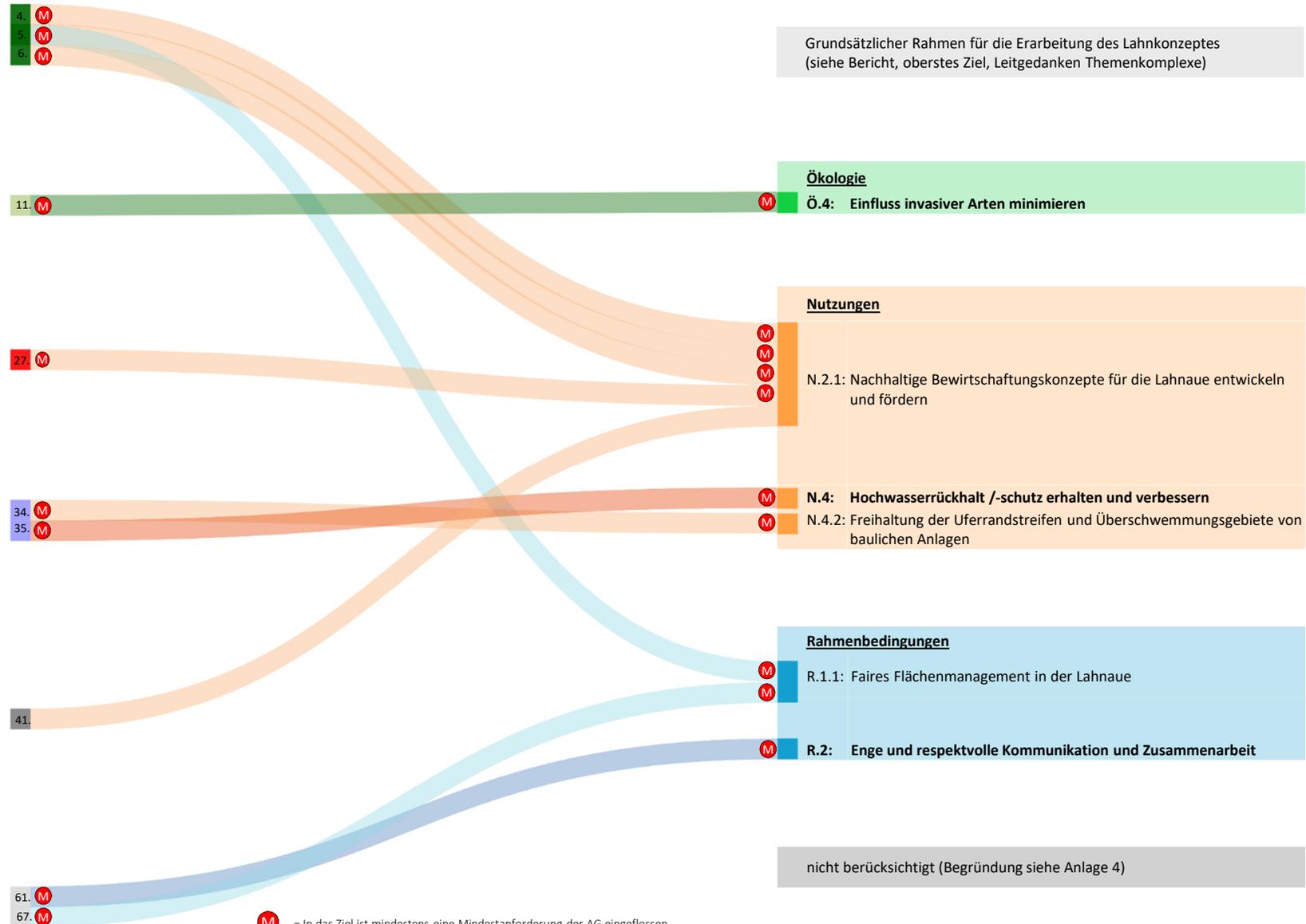
- 41. Anerkennung der Leistungen der Landwirtschaft durch die Gesellschaft (Pflege der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft).

Kommunikation / Zusammenarbeit

- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 67. Institutionalisiertes Anhörungsrecht für die Landwirte bei Flächenankauf durch Naturschutzverbände o.ä.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)



M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

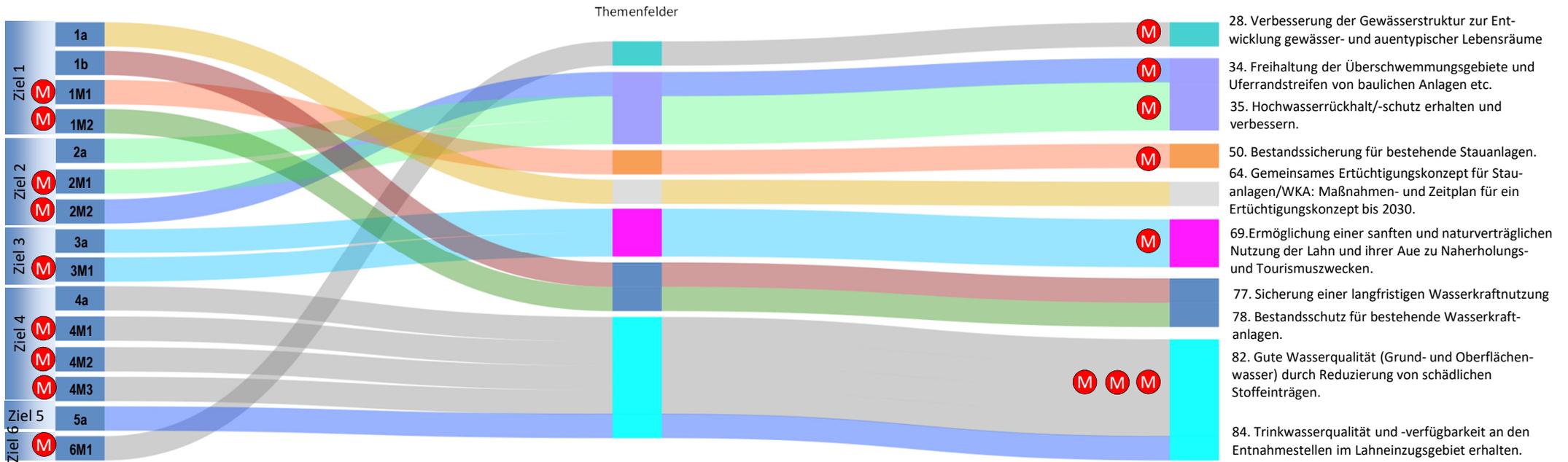
nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)

AG 4: Wasserwirtschaft

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



- M = Mindestanforderung
- = Gewässerstruktur
- = Infrastruktur
- = Naherholung/Tourismus
- = Hochwasserschutz
- = Kommunikation/Zusammenarbeit
- = Wasserkraft
- = Wasserqualität/Schadstoffe

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Gewässerstruktur

- 28. Verbesserung der Gewässerstruktur zur Entwicklung gewässer- und auentypischer Lebensräume.

Hochwasserschutz

- 34. Freihaltung der Überschwemmungsgebiete und Uferrandstreifen von baulichen Anlagen etc.
- 35. Hochwasserrückhalt/-schutz erhalten und verbessern.

Infrastruktur

- 50. Bestandssicherung für bestehende Stauanlagen.

Kommunikation / Zusammenarbeit

- 64. Gemeinsames Ertüchtigungskonzept für Stauanlagen/WKA: Maßnahmen- und Zeitplan für ein Ertüchtigungskonzept bis 2030.

Naherholung / Tourismus

- 69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.

Wasserkraft

- 77. Sicherung einer langfristigen Wasserkraftnutzung
- 78. Bestandsschutz für bestehende Wasserkraftanlagen. (z.B. Denkmalschutz)

Wasserqualität / Schadstoffe

- 82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.
- 84. Trinkwasserqualität und -verfügbarkeit an den Entnahmestellen im Lahninzugsgebiet erhalten.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

M Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

M **Ö.2: Verbesserung der Gewässerstruktur**

M **Ö.3: Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage**

Nutzungen

N.1: Sicherung des Lebensmittels Wasser

M N.1.2: Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität

N.3: Nachhaltige Nutzung der regenerativen Wasserkraft

N.3.1: Forcierung der ökologischen Optimierung der Wasserkraftanlage

M **N.4: Hochwasserrückhalt /-schutz erhalten und verbessern**

M N.4.2: Freihaltung der Uferrandstreifen und Überschwemmungsgebiete von baulichen Anlagen

Rahmenbedingungen

R.2.2: Breite Abstimmung der vielfältigen Maßnahmen

M **M** nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)

M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

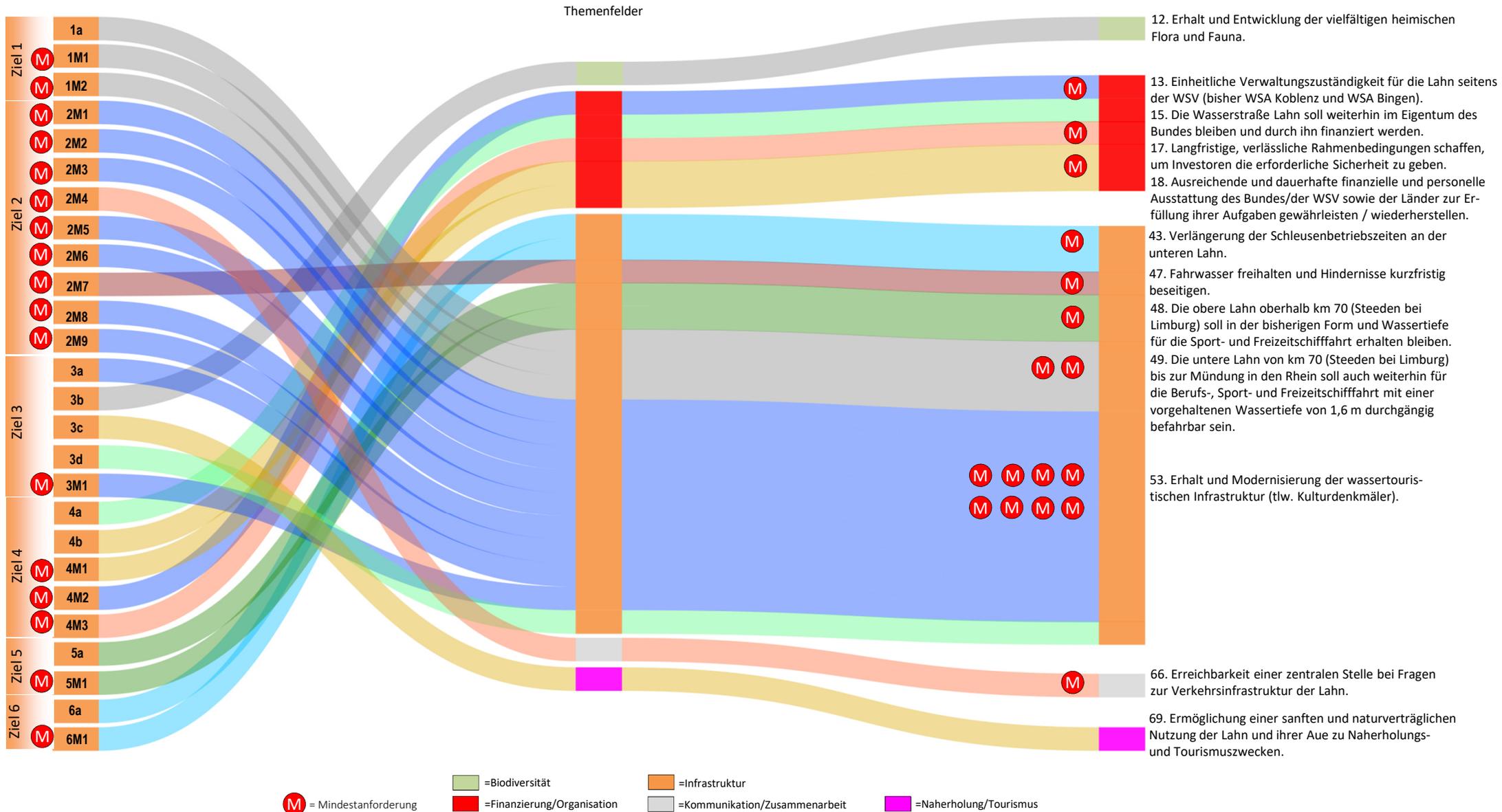
AG 5: Motorisierte Schifffahrt

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Anlage 5

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Biodiversität

- 12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.



Finanzierung / Organisation

- 13. Einheitliche Verwaltungszuständigkeit für die Lahn seitens der WSV (bisher WSA Koblenz und WSA Bingen).
- 15. Die Wasserstraße Lahn soll weiterhin im Eigentum des Bundes bleiben und durch ihn finanziert werden.
- 17. Langfristige, verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, um Investoren die erforderliche Sicherheit zu geben.
- 18. Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes/der WSV sowie der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.



Ökologie

Nutzungen

- N.5.1: Touristische Infrastruktur pflegen und verbessern
- N.6: **Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln**
- N.6.1: Muskelbetriebene und motorisierte Schifffahrt auf der unteren Lahn erhalten



Infrastruktur

- 43. Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten an der unteren Lahn.
- 47. Fahrwasser freihalten und Hindernisse kurzfristig beseitigen.
- 48. Die obere Lahn oberhalb km 70 (Steeden bei Limburg) soll in der bisherigen Form und Wassertiefe für die Sport- und Freizeitschifffahrt erhalten bleiben.
- 49. Die untere Lahn von km 70 (Steeden bei Limburg) bis zur Mündung in den Rhein soll auch weiterhin für die Berufs-, Sport- und Freizeitschifffahrt mit einer vorgehaltenen Wassertiefe von 1,6 m durchgängig befahrbar sein.
- 53. Erhalt und Modernisierung der wassertouristischen Infrastruktur (tlw. Kulturdenkmäler).
- 60. Naturverträgliche Verbesserung der landseitigen touristischen Infrastruktur.

Rahmenbedingungen

- R.3.1: Ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung der zuständigen Landes- und Bundesbehörden
- R.4.1: Öffentlicher Informationszugang vereinfachen und ausweiten



Kommunikation / Zusammenarbeit

- 66. Erreichbarkeit einer zentralen Stelle bei Fragen zur Verkehrsinfrastruktur der Lahn.



Naherholung / Tourismus

- 69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.



M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

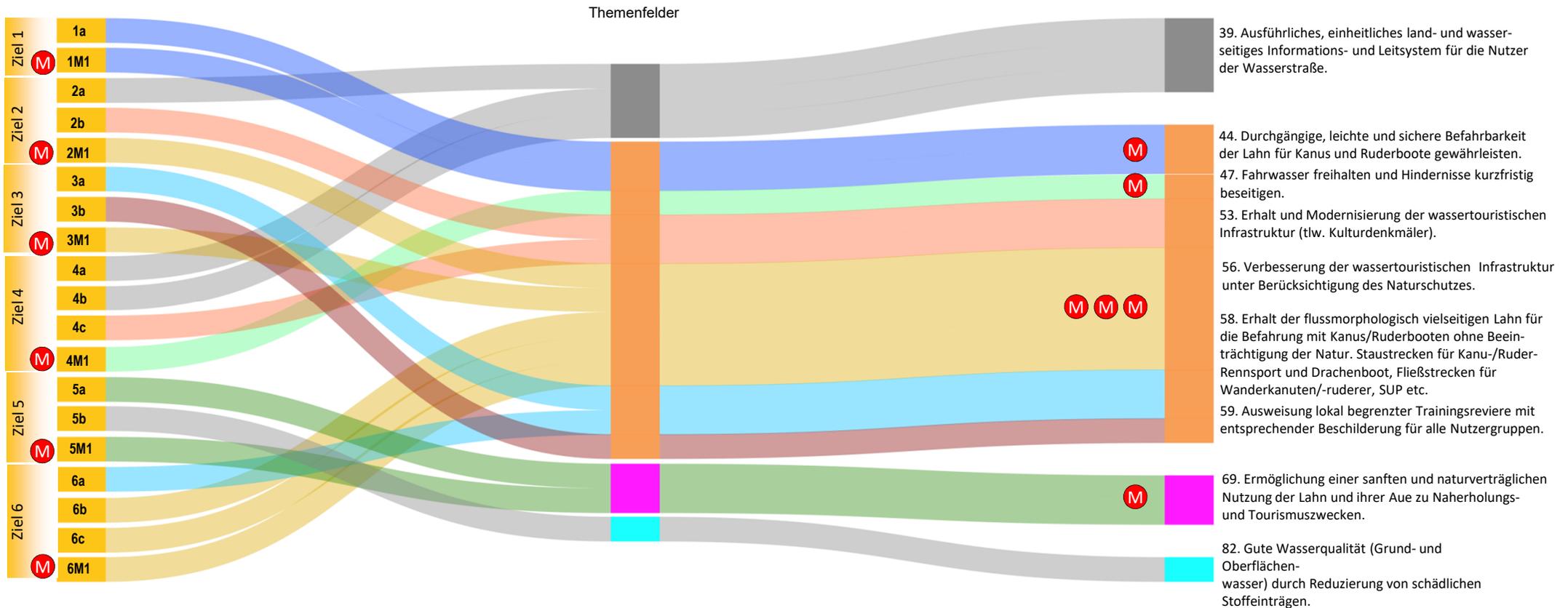
AG 6: Muskelbetriebene Schifffahrt

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Anlage 5

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



M = Mindestanforderung

■ = Information
■ = Infrastruktur

■ = Naherholung/Tourismus
■ = Wasserqualität/Schadstoffe

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Information

39. Ausführliches, einheitliches land- und wasserseitiges Informations- und Leitsystem für die Nutzer der Wasserstraße.

Infrastruktur

44. Durchgängige, leichte und sichere Befahrbarkeit der Lahn für Kanus und Ruderboote gewährleisten.

47. Fahrwasser freihalten und Hindernisse kurzfristig beseitigen.

53. Erhalt und Modernisierung der wassertouristischen Infrastruktur (tlw. Kulturdenkmäler).

56. Verbesserung der wassertouristischen Infrastruktur unter Berücksichtigung des Naturschutzes.

58. Erhalt der flussmorphologisch vielseitigen Lahn für die Befahrung mit Kanus/Ruderbooten ohne Beeinträchtigung der Natur. Staustrecken für Kanu-/Ruder-Rennsport und Drachenboot, Fließstrecken für Wanderkanuten/-ruderer, SUP etc.

59. Ausweisung lokal begrenzter Trainingsreviere mit entsprechender Beschilderung für alle Nutzergruppen.

Naherholung / Tourismus

69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.

Wasserqualität / Schadstoffe

82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

M Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

Ö3: Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage

Nutzungen

N.1.2: Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität

N.5.2: Fortschreibung und Ausweitung des Besucherlenkungskonzeptes

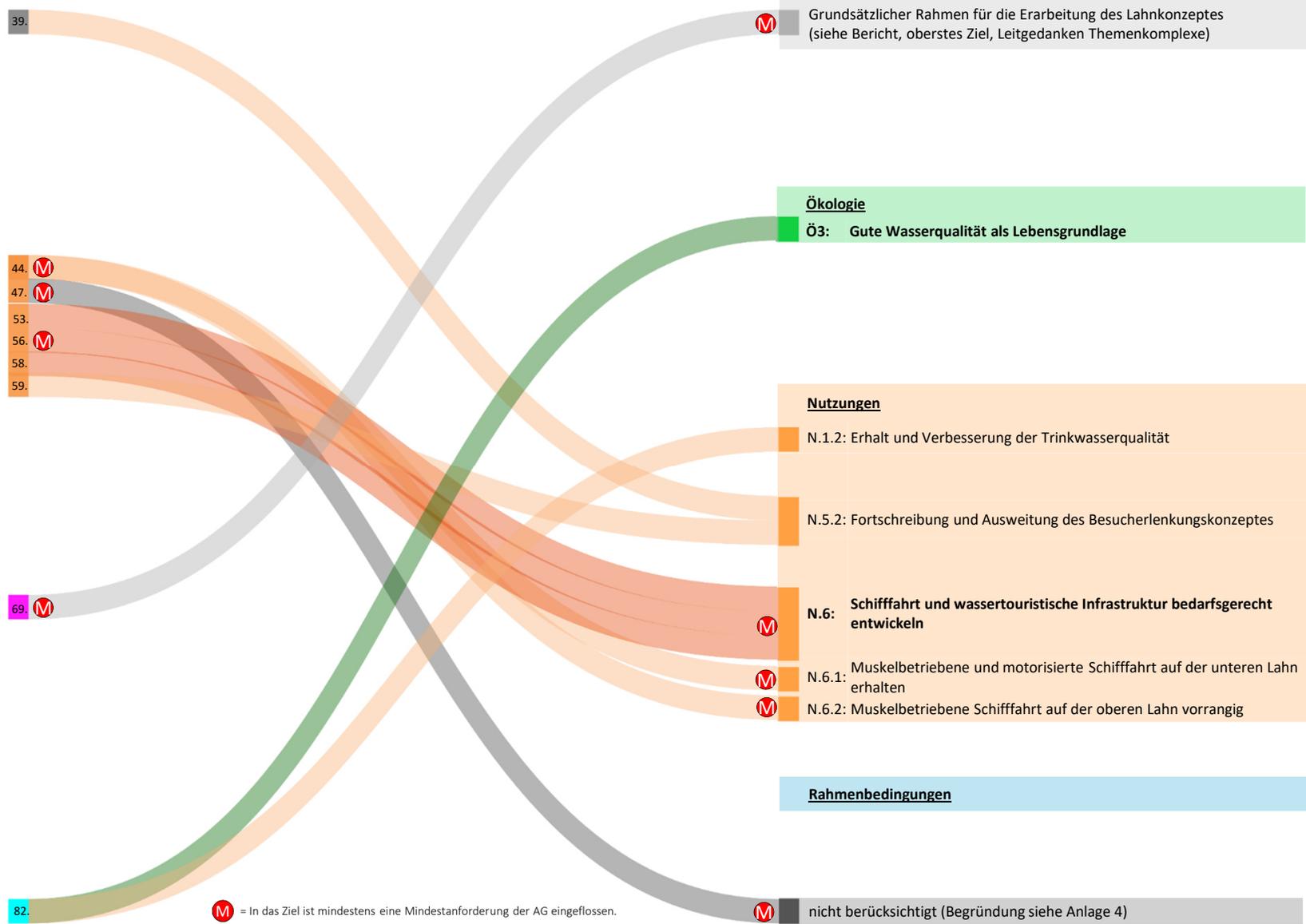
M **N.6: Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln**

M N.6.1: Muskelbetriebene und motorisierte Schifffahrt auf der unteren Lahn erhalten

M N.6.2: Muskelbetriebene Schifffahrt auf der oberen Lahn vorrangig

Rahmenbedingungen

M nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)



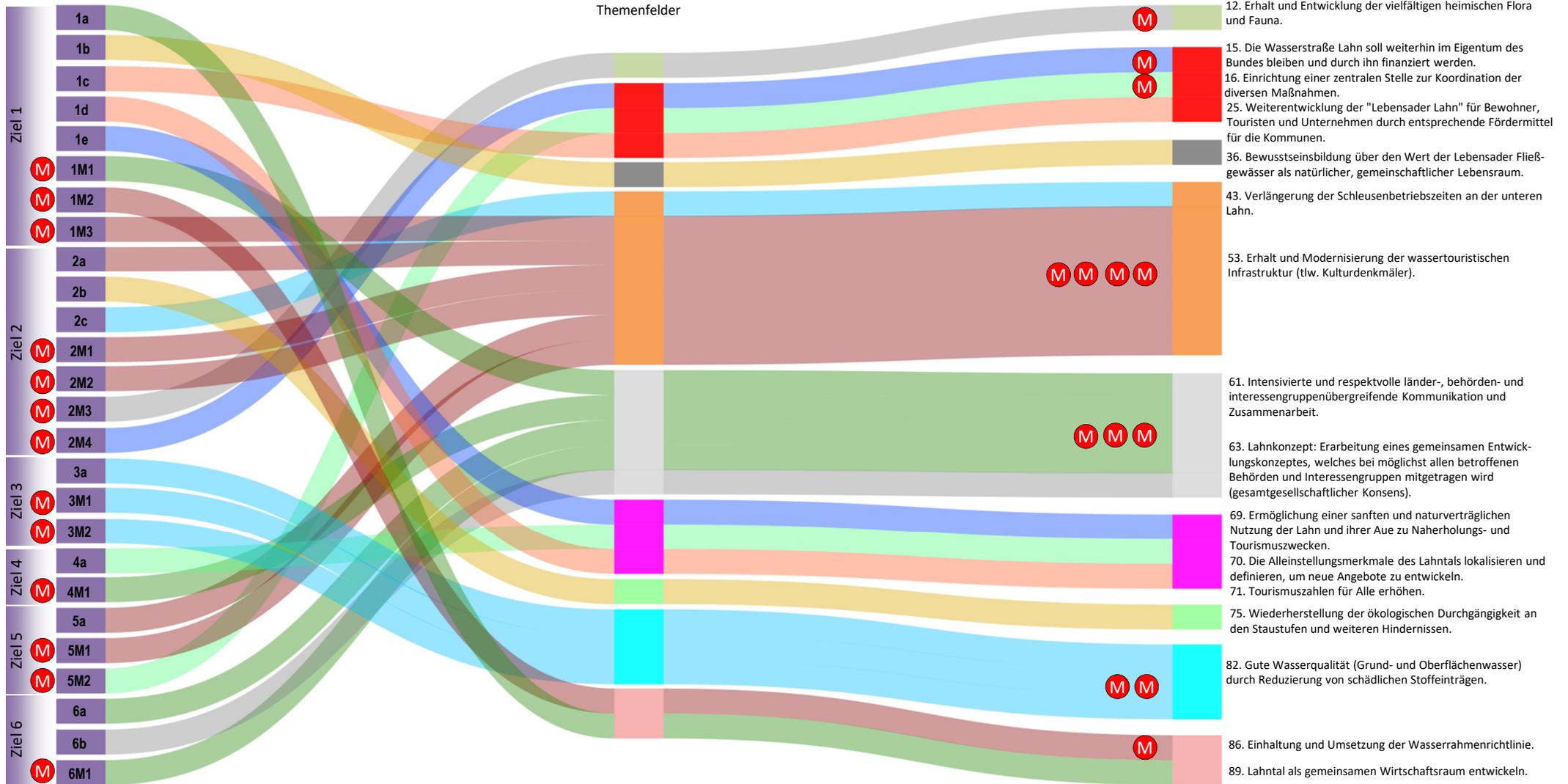
M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

AG 7: Naherholung und Tourismus

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

- Biodiversität**
- 12. Erhalt und Entwicklung der vielfältigen heimischen Flora und Fauna.
- Finanzierung / Organisation**
- 15. Die Wasserstraße Lahn soll weiterhin im Eigentum des Bundes bleiben und durch ihn finanziert werden.
- 16. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen.
- 25. Weiterentwicklung der "Lebensader Lahn" für Bewohner, Touristen und Unternehmen durch entsprechende Fördermittel für die Kommunen.
- Information**
- 36. Bewusstseinsbildung über den Wert der Lebensader Fließgewässer als natürlicher, gemeinschaftlicher Lebensraum.
- Infrastruktur**
- 43. Verlängerung der Schleusenbetriebszeiten an der unteren Lahn.
- 53. Erhalt und Modernisierung der wassertouristischen Infrastruktur (tlw. Kulturdenkmäler).
- Kommunikation / Zusammenarbeit**
- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 63. Lahnkonzept: Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes, welches bei möglichst allen betroffenen Behörden und Interessengruppen mitgetragen wird (gesamtgesellschaftlicher Konsens).
- 69. Ermöglichung einer sanften und naturverträglichen Nutzung der Lahn und ihrer Aue zu Naherholungs- und Tourismuszwecken.
- 70. Die Alleinstellungsmerkmale des Lahntals lokalisieren und definieren, um neue Angebote zu entwickeln.
- 71. Tourismuszahlen für Alle erhöhen.
- Ökologische Durchgängigkeit**
- 75. Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an den Staustufen und weiteren Hindernissen.
- Wasserqualität / Schadstoffe**
- 82. Gute Wasserqualität (Grund- und Oberflächenwasser) durch Reduzierung von schädlichen Stoffeinträgen.
- Übergeordnet**
- 86. Einhaltung und Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.
- 89. Lahntal als gemeinsamen Wirtschaftsraum entwickeln.

- 12. M
- 15. M
- 16. M
- 25. M
- 36. M
- 43. M
- 53. M
- 61. M
- 63. M
- 69. M
- 70. M
- 71. M
- 75. M
- 82. M
- 86. M
- 89. M

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

- Ö.1.2: Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Ö.3: **Gute Wasserqualität als Lebensgrundlage**

Nutzungen

- N.1.2: Erhalt und Verbesserung der Trinkwasserqualität
- N.5: **Weiterentwicklung des sanften Tourismus**
- N.6: **Schifffahrt und wassertouristische Infrastruktur bedarfsgerecht entwickeln**
- N.6.1: Muskelbetriebene und motorisierte Schifffahrt auf der unteren Lahn erhalten

Rahmenbedingungen

- R.2: **Enge und respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit**
- R.2.2: Breite Abstimmung der vielfältigen Maßnahmen
- R.3.2: Förderung regionaler Maßnahmenträger
- R.3.3: Regionalmarketing stärken
- R.4.2: Bewusstseinsbildung intensivieren

nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)

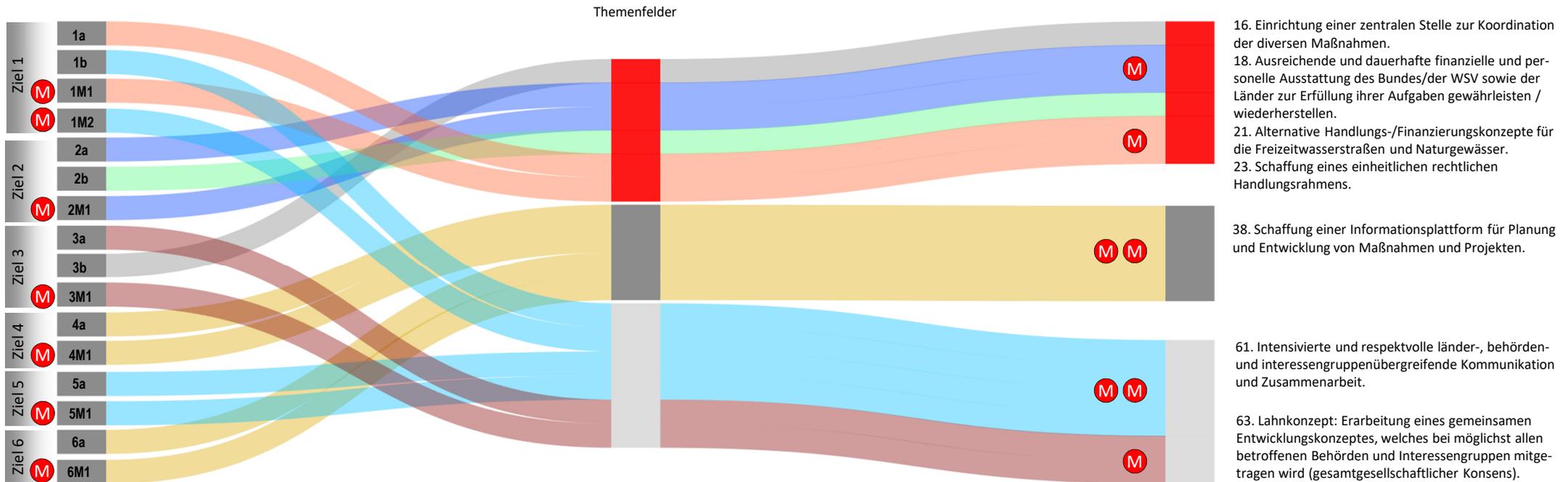
M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

AG 8: Kommunen

(Seite 1 von 2, Ergebnis Dokumentenanalyse)

Aspekte aus den Zielepapieren der AG

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse



M = Mindestanforderung

■ = Finanzierung/Organisation
■ = Information

■ = Kommunikation/Zusammenarbeit

- 16. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen.
- 18. Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes/der WSV sowie der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.
- 21. Alternative Handlungs-/Finanzierungskonzepte für die Freizeitwasserstraßen und Naturgewässer.
- 23. Schaffung eines einheitlichen rechtlichen Handlungsrahmens.

- 38. Schaffung einer Informationsplattform für Planung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten.

- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.

- 63. Lahnkonzept: Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes, welches bei möglichst allen betroffenen Behörden und Interessengruppen mitgetragen wird (gesamtgesellschaftlicher Konsens).

gebündelte Ziele aus der Dokumentenanalyse (von AG eingebracht)

Finanzierung / Organisation

- 16. Einrichtung einer zentralen Stelle zur Koordination der diversen Maßnahmen.
- 18. Ausreichende und dauerhafte finanzielle und personelle Ausstattung des Bundes/der WSV sowie der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährleisten / wiederherstellen.
- 21. Alternative Handlungs-/Finanzierungskonzepte für die Freizeitwasserstraßen und Naturgewässer.
- 23. Schaffung eines einheitlichen rechtlichen Handlungsrahmens.

16.
18. **M**
21.
23. **M**

Information

- 38. Schaffung einer Informationsplattform für Planung und Entwicklung von Maßnahmen und Projekten.

38. **M**

Kommunikation / Zusammenarbeit

- 61. Intensivierte und respektvolle länder-, behörden- und interessengruppenübergreifende Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 63. Lahnkonzept: Erarbeitung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes, welches bei möglichst allen betroffenen Behörden und Interessengruppen mitgetragen wird (gesamtgesellschaftlicher Konsens).

61. **M**
63. **M**

M = In das Ziel ist mindestens eine Mindestanforderung der AG eingeflossen.

Berücksichtigung im gemeinsamen Zielsystem

M Grundsätzlicher Rahmen für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes (siehe Bericht, oberstes Ziel, Leitgedanken Themenkomplexe)

Ökologie

Nutzungen

Rahmenbedingungen

- M** R.2: Enge und respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit
- M** R.2.1: Etablierung eines aktiven Netzwerks
- R.2.2: Breite Abstimmung der vielfältigen Maßnahmen
- M** R.3.1: Ausreichende personelle und finanzielle Ausstattung der zuständigen Landes- und Bundesbehörden

M nicht berücksichtigt (Begründung siehe Anlage 4)